Newsletter vom 02.11.2020

Liebe Reisefreunde,

Zwei Ereignisse bestimmen den Novemberanfang.

- Corona, die neuen Schutzbestimmungen und Appelle
- Die Wahl zum Präsidenten der USA

Und wir machen uns Gedanken zu Reisen, darüber, was das Jahr 2020 uns lehrt und für 2021 als Perspektiven bereithält.

Die Option, Leben mit dem Virus, ist die wahrscheinlichste. Deshalb wollen wir uns dieser auch stellen. Wer die aktuellen Maßnahmen unserer Regierung sieht, weiß, es geht nicht um die konkreten Orte oder Ereignisse, sondern generell um die Reduktion von zwischenmenschlichen Kontakten. Bliebe es dabei, wären Gruppenreisen wohl auch 2021 im Visier der Gesundheitspolitiker. Bliebe die Angst vor dem Virus, so bliebe auch der Spaß an solchen Reisen verloren. Allerdings kann auch Gewöhnung Verhalten ändern, wer zwei Wochen Irland bucht träumt dennoch von Sonne, wird sich aber dank entsprechender Kleidung mit der Witterung angesichts der Schönheit der Insel damit leicht versöhnen. Es liegt also, wie unsere Kanzlerin in diesem Kontext betont, immer auch an uns. Und das muss auch so bleiben: Nur wenn Spaß an einer Reise besteht soll sie auch unternommen werden! Ob wir das 2021 hinbekommen werden wir sehen. Die aus Griechenland heimgekehrte Reisegruppe einer katholischen Gemeinde ist jedenfalls glücklich über diese Entscheidung.

Wir sieht es 2021 aus, zumal unter Berücksichtigung, dass das Virus sich in den sommerlichen Zeiten gesichert weit weniger aggressiv ausbreitet als in der kalten Jahreszeit. Zudem sind EU Länder nicht Opfer pauschaler Reiseverbote geworden. Deshalb haben wir den Fokus auf Sonne und Wind gelegt. Also zuerst auf die wunderschönen Inseln mit reicher Kultur im Angebot:

Madeira

Sizilien

Sardinien

Korsika

Malta

Kreta

Zypern

Und in den Sommermonaten dann auch

Island

Irland

Schottland (der Wind pfeift dort stärker als über manche Insel)

Alle diese Reisen lassen sich einwöchig realisieren und können auch mit stationärem Aufenthalt

und täglichen Ausflügen angeboten werden.

Wir werben aber auch für die sicheren Regionen in Portugal, Spanien, Italien, Griechenland, dem Baltikum, Südost- und Osteuropa. Zu Osteuropa zählt natürlich auch Georgien und Armenien drücken wir die Daumen, dass der Nachbarschaftskrieg in Aserbaidschan um Berg Karabach bis Jahresende beendet ist.

Da die Erfahrung 2020 zeigt, dass mit Auflagen wie nur zu 50% besetzten Reisebussen zu rechnen ist, wird die Preisbeobachtung neue Anforderungen stellen. Preiswerte Reiseziele sind dann solche, deren Stückkosten (Bus!) möglichst gering ausfallen, da ein Bus pauschal zu bezahlen ist, egal wieviel Gäste sich an Bord befinden.

Die mittleren Entfernungen werden sehr abhängig von den konkreten Entwicklungen vor Ort sein, kompliziert erschien Israel, weniger wohl Marokko, Ägypten, Oman und besonders Usbekistan mit der Seidenstraße.

Fernreisen wollen sehr genau auf das Management gegen die Pandemie beobachtet werden. Sicher darf zur Zeit Namibia genannt werden, sicher sind auch die meisten Ziele im Osten und Südosten Asiens, aber die Länder haben sich nach außen abgeschottet und es bleibt abzuwarten, wie dies in 2021 gehandhabt wird. Auch viele Ziele in der Karibik können bereits wieder bereist werden, vielleicht sollten wir einmal daran erinnern, dass es dort Paradiese gibt, die administrativ zur EU gehören!

Wir werden zum Monatsende und in Kenntnis der Ergebnisse der aktuell brisanten Maßnahmen unserer Regierung dann ein Angebot 2021 konkret vorstellen.

COVID-19

Ich rechne nicht damit, dass die November Auflagen sich während des Winters wesentlich entschärfen werden. Wir stehen schlicht am Anfang des Winters und wer sich global umschaut stellt fest, als der Winter in Südamerika und Australien einkehrte stiegen die Infektionen an, dort gehen sie jetzt zurück und dafür steigen sie in Europa und Nordamerika. Also ein Indikator für den Einfluss des Wetters auf die Pandemie.

Das wusste man aber schon im Februar/März.

Aus den Medien habe ich etwas gefunden, das ich hier anhänge.

- Zunächst, auch weil viele unserer Freunde durch Gewerkschaftserfahrung und Sozialethik der beiden Konfessionen geprägt sind ein Artikel „Das Elend der Heimarbeit“, den ich bemerkenswert finde.

- Dann ein Elaborat zu unserer grandiosen Corona App

Und ein Zitat, das mich nachdenklich stimmt und von dem Fraktionsvorsitzenden der CDU/CSU im Bundestag, Ralph Brinkhaus, stammt, gesprochen im Bundestag bei der Aussprache zur Regierungserklärung von Kanzlerin Merkel am 29.10. „In den nächsten Wochen wird sich

entscheiden, wo Deutschland und Europa in dieser Welt stehen. Weil wir sehen nämlich eins, totalitäre, autoritäre Systeme kommen mit Mitteln, die wir nicht einsetzen wollen, besser mit dieser Pandemie zu Recht als wir. Und es geht darum, dass wir als offene, demokratische plurale Gesellschaft beweisen, dass wir diese Pandemie auch in den Griff bekommen“.

Da er kaum Brasilien oder Russland gemeint haben kann und Japan, Südkorea oder Taiwan nicht als totalitär charakterisieren wird wollen, bliebe nur ein Land und die Erkenntnis, als gehe es um mehr als nur die Bekämpfung der Pandemie. Wie schön wäre es, er könnte Recht bekommen und die „offene Gesellschaft“ Deutschland und die EU würde alsbald und ebenso erfolgreich wie China die Pandemie beenden oder wenigstens auf kleinste Glutherde eindämmen können. Daumendrücken aber wird wohl nicht helfen und wohin man mit Appellen kommt erleben wir gerade.

Zu den heutigen Wahlen in den USA ließe sich auch einige zu China und dem Handels- und Technologiekrieg der USA sagen, aber mir scheint der Hinweis auf den Artikel „China als größte Herausforderung“ und „Wirtschaftsdaten“ im Anhang dafür ausreichend..

*

Bleiben Sie gesund

Klaus Ludwig